

Studien zu Umweltökonomie und Umweltpolitik

Band 9

Das Wasserentnahmeentgeltgesetz Nordrhein-Westfalen

Bestandsaufnahme und Evaluierung

Von

Erik Gawel



Duncker & Humblot · Berlin

ERIK GAWEL

Das Wasserentnahmeentgeltgesetz Nordrhein-Westfalen

Studien zu Umweltökonomie und Umweltpolitik

Herausgegeben von Professor Dr. Erik Gawel

Band 9

Das Wasserentnahmeentgeltgesetz Nordrhein-Westfalen

Bestandsaufnahme und Evaluierung

Von

Erik Gawel



Duncker & Humblot · Berlin

Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Klimaschutz,
Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2014 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 1435-0238
ISBN 978-3-428-14364-1 (Print)
ISBN 978-3-428-54364-9 (E-Book)
ISBN 978-3-428-84364-0 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

A. Gegenstand und Untersuchungsauftrag	13
I. Das nordrhein-westfälische WasEG: Hintergrund und Gesetzeshistorie	13
1. Rechtspolitischer Hintergrund	13
2. Das WasEG 2004 und Änderungsgesetz 2009	16
3. Die Novellen zum WasEG 2011 und 2013	17
II. Untersuchungsauftrag	18
B. Grundlegende Rechtfertigungen von Wasserentnahmeabgaben und ihre Implikationen für die Ausgestaltung	20
I. Ressourcenlenkung	20
1. Grundkonzept, Wirkungen und verfassungsrechtliche Anerkennung	20
2. Ausgestaltungsimplicationen	25
II. Vorteilsabschöpfung	26
1. Grundkonzept und verfassungsrechtliche Anerkennung	26
2. Bemessung des abzuschöpfenden Vorteils	28
3. Höhe des abzuschöpfenden Vorteils	31
4. Ausgestaltungsimplicationen	32
III. Verursachergerechte Kostendeckung für Preise von Wasserdienstleistungen	33
1. Art. 9 WRRL – normativer Gehalt und Implikationen für Wasserentnahmen	33
2. Ausgestaltungsimplicationen	39
IV. Finanzierung	41
V. Zusammenhang und Konvergenz der Abgabenrechtfertigungen	44
C. Grundkonstruktion des WasEG: Bestandsaufnahme und Evaluierung	48
I. Bewertungsmaßstäbe	48
II. Abgabetatbestand	49
1. Aktuelle Rechtslage	49
2. Vergleichbare Regelungen anderer Länder	49
3. Bewertung	50
III. Ausnahmen und Befreiungen	52
1. Aktuelle Rechtslage und vergleichbare Regelungen anderer Länder	52
2. Mögliche Begründungen für Freistellungen	54
3. Bewertung	56
a) Bagatellgrenzen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3)	56
b) Erlaubnisfreie Benutzungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2)	57
c) Nutzungen im Gemeinwohlinteresse (§ 1 Abs. 2 Nr. 1, 2, 7–9)	58

d)	Nutzungen mit individuellem Sondervorteil (§ 1 Abs. 2 Nr. 4–8, 10)	59
aa)	Überblick	59
bb)	Heilquellen (§ 1 Abs. 2 Nr. 4)	60
cc)	Fischerei (§ 1 Abs. 2 Nr. 5)	61
dd)	Energetische Nutzungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 6)	62
ee)	Schiffbarkeit (§ 1 Abs. 2 Nr. 7)	64
ff)	Bautätigkeit (§ 1 Abs. 2 Nr. 8)	64
gg)	Bewässerung (§ 1 Abs. 2 Nr. 10)	65
e)	Spezifischer Nutzungsvorbehalt in § 1 Abs. 2 Nr. 8	70
f)	Wegfall des Bergbau-Privilegs (§ 1 Abs. 2 Nr. 9 a.F.)	72
aa)	Überblick	72
bb)	Verfassungswidrigkeit von Abschöpfungen auf entnomme- nes, aber nicht verwertetes Wasser?	76
IV.	Verknüpfung mit dem Wasserordnungsrecht	86
1.	Aktuelle Rechtslage und vergleichbare Regelungen anderer Länder	86
2.	Bewertung	87
V.	Bemessungsgrundlage	87
1.	Aktuelle Rechtslage	87
2.	Vergleichbare Regelungen anderer Länder	88
3.	Bewertung	88
VI.	Abgabesätze	89
1.	Aktuelle Rechtslage	89
2.	Vergleichbare Regelungen anderer Länder	90
3.	Bewertung	91
a)	Höhe der Abgabesätze	91
b)	Differenzierung der Abgabesätze	97
aa)	Konzeptionelle Grundlagen einer Abgabesatzdifferenzierung	97
bb)	Herkunftsdifferenzierung	101
cc)	Abgabesatzprivilegierung von Entnahmen mit Wieder- zuführung	101
(1)	Kühlwasser	102
(2)	Kies-/Sandwäsche	106
c)	Anwendbarkeit des Standard-Entgeltsatzes für Sumpfungswässer?	108
VII.	Verrechnungen	110
1.	Aktuelle Rechtslage	110
2.	Vergleichbare Regelungen anderer Länder	111
3.	Bewertung	113
a)	„Polluter pays“ vs. „polluter profits“: Ökonomische Reziprozität des Verursacherprinzips	113
b)	Verrechnungen als Fremdkörper einer Ressourcennutzungs- abgabe	114

c) Vereinbarkeit mit den Kostendeckungsgrundsätzen aus Art. 9 WRRL?	115
VIII. Aufkommen und Aufkommensverwendung	117
1. Aktuelle Rechtslage und Aufkommensergebnisse	117
2. Vergleichbare Regelungen anderer Länder	122
3. Bewertung	124
D. Zusammenfassende Bewertung und Empfehlungen	127
I. Gesamtergebnis der Evaluierung	127
II. Empfehlungen zur Weiterentwicklung und legislative Gestaltungsspielräume	131
Literaturverzeichnis	147
Sachwortregister	158

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Sondervorteil der Wasserentnahme nach Rechtfertigungsgrund, Bemessung und Wertschöpfungsstufe	31
Abbildung 2: Entwicklung der nominalen und kaufkraftäquivalenten Abgabesätze des WasEG	96
Tabelle 1: Abgabefunktionen und intendierte Wirkungen der WEE	24
Tabelle 2: Funktionentrias als innerer Systemzusammenhang bei Wasserentnahmeentgelten	45
Tabelle 3: Lenkungskonzepte, Abgabetypen und Umwelt- und Ressourcenkosten	47
Tabelle 4: Befreiungstatbestände nach § 1 Abs. 2 WasEG	52
Tabelle 5: Landwirtschaftliche Bewässerung in NRW	66
Tabelle 6: Veranlagte Entnahmemengen in NRW im Jahre 2012	69
Tabelle 7: Abgabesätze des WasEG im Zeitablauf (in Cent/cbm)	90
Tabelle 8: Abgabesätze in NRW und im Länderdurchschnitt (in Cent/cbm)	90
Tabelle 9: Abgabesätze der Wasserentnahmeabgaben in den Erhebungsländern	92
Tabelle 10: Verrechnungsoptionen nach § 4 LWEntG Rheinland-Pfalz	112
Tabelle 11: Entwicklung des Aufkommens aus dem Wasserentnahmeentgelt in Nordrhein-Westfalen seit 2004 in vollen TEUR	118
Tabelle 12: Aufkommensverteilung, Zweckbindung und Verwaltungsaufwand der Wasserentnahmeentgelte 2010	122

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
AbwAG	Gesetz über Abgaben für das Einleiten von Abwasser in Gewässer – Abwasserabgabengesetz
a. F.	alte Fassung
APr.	Ausschuss-Protokoll
ATT	Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e. V.
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BbergG	Bundesberggesetz
BbgLT-Drs.	Landtags-Drucksache [Brandenburg]
BbgWG	Brandenburgisches Wassergesetz
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
BeckOK	Beckscher Online-Kommentar
Beschl.	Beschluss
BremWEGG	Gesetz über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr [Bremen]
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BWG	Berliner Wassergesetz
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft
EEA	European Environment Agency
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien – Erneuerbare-Energien-Gesetz
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
ELPM	Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden
FS	Festschrift
G.	Gesetz
GG	Grundgesetz
GruWAG	Gesetz über die Erhebung einer Grundwasserentnahmeabgabe – Grundwasserabgabengesetz [Schleswig-Holstein]
GVBl., GVOBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt

GwEEG SL	Gesetz über die Erhebung eines Grundwasserentnahmeentgelts – Saarländisches Grundwasserentnahmeentgeltgesetz
HmbGruwaG	Gesetz über die Erhebung einer Gebühr für Grundwasserentnahmen – Grundwassergebührengesetz [Hamburg]
HStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
IHK	Industrie- und Handelskammer
JEEPL	Journal of European Environmental and Planning Law
KA	Korrespondenz Abwasser, Abfall
KAG NW	Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
ksA	keine spezielle Angabe
KW	Korrespondenz Wasserwirtschaft
LKRZ	Zeitschrift für Landes- und Kommunalrecht
LKV	Zeitschrift für Landes- und Kommunalverwaltung
LT-Drs.	Landtags-Drucksache [NRW]
LWaG MV	Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
LWEntG	Landesgesetz über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern – (Landes-)Wasserentnahmeentgeltgesetz [Rheinland-Pfalz]
LWG	Landeswassergesetz
MKULNV	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
MUNLV	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
N.F.	Neue Folge
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter
OVG	Oberverwaltungsgericht
OWAG SLH	Oberflächenwasserabgabengesetz Schleswig-Holstein
PIK	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
RhIPf-LT-Drs.	Landtags-Drucksache [Rheinland-Pfalz]
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SH-LT-Drs.	Landtags-Drucksache [Schleswig-Holstein]
Sp.str.	Spiegelstrich

StuW	Steuer und Wirtschaft
TEUR	Tausend Euro
UAbs.	Unterabsatz
UBA	Umweltbundesamt
UFZ	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig
UPR	Umwelt- und Planungsrecht
URK	Umwelt- und Ressourcenkosten
Urt.	Urteil
UWB	Untere Wasserbehörden
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.
WasEE-VO LSA	Verordnung über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern für das Land Sachsen-Anhalt – Wasserentnahmeentgeltverordnung für das Land Sachsen-Anhalt
WasEG	Gesetz über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern – Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen
WaStrG	Bundeswasserstraßengesetz
WEE	Wasserentnahmeentgelt
WG BW	Wassergesetz für Baden-Württemberg
WG LSA	Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht
ZfW	Zeitschrift für Wasserrecht
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht

A. Gegenstand und Untersuchungsauftrag

I. Das nordrhein-westfälische WasEG: Hintergrund und Gesetzeshistorie

1. Rechtspolitischer Hintergrund

1. Gegenwärtig erheben in Deutschland 13 Bundesländer¹ Wasserentnahmeentgelte, d.h. Abgaben auf das „Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern“ bzw. das „Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser“ (§ 1 Abs. 1 WasEG NW).² In Hessen und Thüringen wurden die in den 1990er Jahren eingeführten Abgaben (in Thüringen: die gesetzliche Abgabenermächtigung) zwischenzeitlich wieder abgeschafft. Das saarländische Wasserentnahmeentgelt ist nach gegenwärtigem Rechtsstand bis Ende 2020 befristet (§ 11 Satz 1 GwEEG SL).

2. Nachdem auch NRW seine Wasserentnahmeabgabe bis 2009 befristet und dann mit dem „Gesetz zur Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes“ vom 8.12.2009 zunächst nur bis 2018 unter schrittweiser Absenkung der Sätze verlängert hatte, schien der Zenit jener Ära der Wasserentnahmeentgelte schon überschritten, die mit dem Baden-Württembergischen „Wasserpfennig“ 1988 unter reger Anteilnahme der umweltökonomischen,³ fi-

¹ Ohne Abgabe auf Wasserentnahmen sind derzeit Bayern, Hessen und Thüringen.

² Dem entspricht im Wesentlichen die Entnahme im Sinne des Art. 2 Nr. 38 lit a) WRRL. Siehe auch die Benutzungstatbestände des § 9 Abs. 1 Nr. 1, 9 WHG. Hamburg, das Saarland und Berlin beschränken sich auf Entgelte auf Grundwasserentnahmen – siehe *Gawel/Köck u.a.*, Weiterentwicklung von Abwasserabgabe und Wasserentnahmeentgelten zu einer umfassenden Wassernutzungsabgabe, 2011.

³ Siehe nur die heftige Kontroverse um die Rolle des Verursacherprinzips beim baden-württembergischen „Wasserpfennig“: *Bonus*, Wirtschaftsdienst 1986, S. 451 ff.; *ders.*, Wirtschaftsdienst 1986, S. 625 ff.; *ders.*, Wirtschaftsdienst 1987, S. 199 ff.; a.A. *Brösse*, Wirtschaftsdienst 1986, S. 566 ff.; *Scheele/Schmitt*, Wirtschaftsdienst 1986, S. 570 ff.; *dies.*, Wirtschaftsdienst 1987, S. 40 ff. Zum Ganzen aus ökonomischer Sicht auch *Linde*, ZfU 1988, S. 65 ff.; *ders.*, Allokations- und Verteilungseffekte des Wasserpfennigs, 1991; *Blankart*, Der Wasserpfennig aus ökonomischer Sicht, in: Schmidt, Öffentliche Finanzen und Umweltpolitik I, 1988, S. 51 ff.; *Bergmann/Kortenkamp*, Ansatzpunkte zur Verbesserung der Allokation knapper Grundwasserressourcen, 1988; *Karl*, Aktuelle Probleme der Wasserreinhaltepolitik: Ökonomische Analyse des Wasserpfennigs und der Ausgleichszahlungen gemäß § 19 Abs. 4 Wasserhaushaltsgesetz, in: El-Shagi, Umweltpolitik in der Marktwirtschaft, 1991,

nanz⁴ und rechtswissenschaftlichen Literatur⁵ begann und mit dem weithin beachteten und seinerseits umfangreich kommentierten⁶ „Wasserpfennig“-Urteil des BVerfG⁷ ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hatte. Mit analogen Abgabegesetzen folgten zunächst 1989 Hamburg, 1992 die Länder Berlin, Bremen, Niedersachsen und Hessen (bis 2003). 1993 schlossen sich Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen an, 1994 auch Brandenburg und Schleswig-Holstein. Als viertletztes Bundesland kam 2004 Nordrhein-Westfalen hinzu. Das Saarland verfügt seit 2008 über ein (nunmehr bis 2020 befristetes) Entgelt. Thüringen hatte in den 1990er Jahren gesetzlich ein künftig zu erhebendes Wasserentnahmeentgelt vorgesehen, das jedoch niemals erhoben und 1999 aus dem Landes-Wassergesetz wieder gestrichen wurde. Die Wiedereinführung war 2012 in Planung; das zugehörige Gesetzgebungsverfahren wurde aber vorerst gestoppt.⁸

3. Mit der Einführung von Wasserentnahmeabgaben in Sachsen-Anhalt (2012) und Rheinland-Pfalz (2013) sowie der perpetuierenden Novelle des WasEG 2011 in NRW und der Diskussion in Thüringen ist die rechtspolitische Landschaft mit Blick auf Wasserentnahmeentgelte (WEE) in jüngster Zeit freilich wieder in Bewegung geraten.⁹ In Sachsen-Anhalt ist die Landesregierung

S. 77 ff.; *Neumüller*, Wirksamkeit von Grundwasserabgaben für den Grundwasserschutz. Am Beispiel des Bundeslandes Hessen, 2000.

⁴ Hierzu *Bergmann/Werry*, Der Wasserpfennig, 1989; *Hansmeyer/Ewringmann*, Der Wasserpfennig – Finanzwissenschaftliche Anmerkung zum baden-württembergischen Regierungsentwurf, 1988; *Brossmann*, Der Wasserpfennig: Finanzwissenschaftliche Überlegungen zu einem neuen umweltpolitischen Konzept, 1987.

⁵ Siehe nur *F. Kirchhof*, DVBl. 1987, S. 554 ff.; *Pietzcker*, DVBl. 1987, S. 774 ff.; *Hendler*, NuR 1989, S. 22 ff.; *Murswiek*, NuR 1994, S. 170 ff.; *Meyer*, Gebühren für die Nutzung von Umweltressourcen, 1995; *Mutius/Lünenburger*, DVBl. 1995, S. 1205 ff.

⁶ Zustimmend etwa *Murswiek*, NVwZ 1996, S. 417 ff.; *Sanden*, UPR 1996, S. 181 ff.; *Zugmaier*, BayVBl. 1996, S. 530 ff.; *Heimlich*, DÖV 1997, S. 996 ff.; *Raber*, NVwZ 1997, S. 219 ff.; *Hendler*, NuR 2000, S. 665 f.; *Meyer*, NVwZ 2000, S. 1003 f.; *Koch*, Umweltabgaben in der Rechtsprechung des BVerfG, FS Selmer, 2004, S. 769, 787; zuletzt *Reinhardt*, LKV 2007, S. 245 f.; kritisch zur Wasserpfennig-Entscheidung demgegenüber *Birk*, „Vorteilsabschöpfung“ durch Abgaben. Eine neue Kategorie nichtsteuerlicher Umweltabgaben, in: Kley u. a., Steuerrecht, Steuer- und Rechtspolitik, Wirtschaftsrecht und Unternehmensverfassung, Umweltrecht, FS Ritter, 1997, S. 41, 46 ff.; *F. Kirchhof*, Umweltabgaben – die Regelungen in der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedsstaaten, in: Rengeling, Handbuch zum europäischen und deutschen Umweltrecht, Bd. 1, 2. Aufl., 2002, S. 1247 ff.; *Salzwedel*, HStR IV, § 97 Rn. 41; *Sander*, DVBl. 1990, S. 18 ff.

⁷ BVerfGE 93, S. 319 ff. – Wasserpfennig.

⁸ Siehe <http://www.euwid-wasser.de/news/politik/einzelsicht/Artikel/thuerin-gen-legt-plaene-fuer-wasserentnahmeentgelt-auf-eis.html>.

⁹ Dazu im Überblick *Gawel/Köck u. a.*, Weiterentwicklung ..., 2011; siehe hierzu auch die ältere Übersichtsdarstellung *Ginzky/Bothe/Richter*, gwf-Wasser/Abwasser 2005, S. 945 ff.

gem. § 105 Abs. 3 WG LSA ermächtigt, ein entsprechendes Entgelt durch Rechtsverordnung in Kraft zu setzen. Die Landesregierung hatte im Zuge der Haushaltsaufstellung für den Doppelhaushalt 2012/2013 erstmals beschlossen, eine entsprechende Abgabe einzuführen.¹⁰ Seit 2013 erhebt nunmehr auch Rheinland-Pfalz¹¹ ein Wasserentnahmeentgelt. Zusammen mit der Novelle des WasEG 2011 in Nordrhein-Westfalen¹² erheben damit derzeit 13 der 16 Bundesländer ein WEE – der bisherige Höchststand in der Verbreitung des Instruments. Darüber hinaus wurden die Landesgesetze in Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Brandenburg mit unterschiedlichen Stoßrichtungen (Erhöhung der Sätze in Mecklenburg-Vorpommern,¹³ zusätzliche Ermäßigungsregeln in Baden-Württemberg¹⁴ und Abschmelzen des grundsätzlich fortgeführten Bergbau-Privilegs in Brandenburg¹⁵) unlängst novelliert.

4. Die Gesetzgebungskompetenz für die Erhebung nichtsteuerlicher Abgaben folgt aus den allgemeinen Sachzuständigkeiten der Art. 70 ff. GG: Gemäß Art. 70 Abs. 1 GG haben die Länder das Recht zur Gesetzgebung, soweit das GG nicht dem Bund Gesetzgebungsbefugnisse verleiht. Dem Bund steht aber seit 2006 nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 32 GG eine konkurrierende Gesetzgebungskompetenz für den Wasserhaushalt zu. Nimmt er die Kompetenz wahr, so verbleiben den Ländern gleichwohl die in Art. 72 Abs. 3 Nr. 5 GG als Ausgleich eingeräumten umfangreiche Abweichungsmöglichkeiten,¹⁶ um landesspezifische Anpassungen vorzunehmen. Damit wäre nunmehr die Möglichkeit eines Bundes-Wasserentnahmeentgeltgesetzes eröffnet – freilich mit der Abweichungsoption der Länder, welche auch eine – freilich europarechtlich zweifelhafte¹⁷ – Suspendierung der Abgabepflicht

¹⁰ Siehe http://www.wochenspiegel-web.de/sems_show_data.php?mode=detail&category=3&entry=23175 (abgerufen 16.7.2011).

¹¹ G. v. 3.7.2012, GVBl. S. 202. Dazu *Gawel*, LKRZ 2012, S. 305; *Müller*, Wasser und Abfall 2012, S. 21.

¹² Gesetz zur Änderung des Wasserentnahmeentgeltgesetzes vom 25.07.2011, GV NRW 2011, S. 390.

¹³ Erhöhung des Abgabesatzes nach § 16 LWaG MV für Grundwasser von 1,8 auf 5 Ct/cbm gemäß Art. 4 des Gesetzes v. 18.12.2009 (GVBl. M-V S. 760, 761).

¹⁴ Neue Ermäßigungs- (Nachlässe für Investitionen in Kraft-Wärme-Kopplung und Gewässerrenaturierung) und Befreiungstatbestände, Abrundung des Abgabesatzes für öffentliche Wasserversorger auf 5,1 Ct/cbm – siehe Gesetz zur Änderung der Vorschriften über das Wasserentnahmeentgelt v. 29.07.2010 (GBl. Nr. 13 vom 13.08.2010 S. 565). Dazu *Hollenbach*, VBIBW 2011, S. 259.

¹⁵ Zweites Gesetz zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften vom 19.12.2011 (GVBl. I Nr. 33).

¹⁶ Ausgenommen sind lediglich stoff- und anlagenbezogene Regelungen.

¹⁷ Dazu *Breuer*, Erhebungs- und Ermäßigungs Voraussetzungen der sächsischen Wasserentnahmeabgabe, 2008, S. 47 ff.; *Köck*, in: Durner, Wasserrechtlicher Reformbedarf in Bund und Ländern ..., 2011, S. 65 ff.